

»Wenn es dir endlich gelungen ist, hoffe ich, dass du glücklich wirst.« Ich drehe mich zu ihm um, damit er sieht, dass ich es ernst meine. »Ich hoffe, du findest die Frau, der dein ganzes Herz gehört, aber die bin nicht ich. Auch wenn ich versucht habe, es zu sein.« Eine Träne läuft mir über die Wange, ich lasse es geschehen. »Weiß Gott, das habe ich. Ich habe dir alles gegeben, während du mich hingehalten hast. Es ist die Hölle für mich, und das will ich nicht mehr. Ich liebe dich. Ich habe dich *immer* geliebt. Du bist der einzige Mann, mit dem ich mir jemals ein gemeinsames Leben vorgestellt habe.« Ich habe genug davon, hungrig zu sein. Ich möchte endlich das ganze verflixte Festmahl.

»Grace«, sagt Trent und tritt einen Schritt vor.

»Nein.« Ich weiche einen Schritt zurück. Dann hebe ich die Hand und wiederhole: »Ich bin nicht die richtige Frau für dich. Ich spiele

da nicht mehr mit. Es tut zu weh. Erst letzte Woche habe ich dir gesagt, dass es vorbei ist, aber dann bist du gestern Nacht aufgetaucht, und alles ging wieder von vorn los. Erst bist du süß und liebevoll, dann ziehst du mir den Boden unter den Füßen weg. Das machst du nicht noch mal mit mir. Wenn du mich jemals auch nur ein bisschen geliebt hast, lässt du mich jetzt gehen.«

Trent Hennington wird mich vernichten, wenn ich noch länger bleibe.

»Du *bist* diese Frau! Du bist es immer gewesen!« Er kommt näher. »Du bist diejenige, die ich will, Gracie.«

»Nein, bin ich nicht.« Ich schlüpfe aus der Ecke, in die er mich getrieben hat.

»Ich brauche dich!«, ruft Trent. »Ich will dich!«

Ich halte inne und sage über die Schulter hinweg: »Bitte, ich flehe dich an, lass das.«

Ohne seine Antwort abzuwarten, laufe ich zügig weiter.

Als ich endlich wieder den Saal betrete, in dem der Hochzeitsempfang meiner besten Freundin Presley stattfindet, bleibe ich stehen.

Obwohl die Musik laut aufgedreht ist, höre ich nur das Echo von Trents Worten. Meine Füße sind wie gelähmt, ich starre meine Freunde an, die das Fest genießen. Presley und ihr Mann, Zachary Hennington, liegen einander in den Armen, freudestrahlend. Sie haben um ihr Glück gekämpft und es nie als etwas Selbstverständliches betrachtet. Presley war schon einmal verheiratet und hat zwei Söhne im Teenageralter, und trotzdem haben Zach und sie ihren Weg gefunden. Auch Trents jüngerer Bruder Wyatt ist heute hier, mit seiner frischgebackenen Ehefrau Angie. Sie alle sind glücklich, während ich mich fühle, als würde ich zerbrechen.

Ausgerechnet ich musste mich in *den* Hennington verlieben, der niemals klüger und erwachsen wird.

»Bitte, Gracie. Verlass mich nicht.«

Ich höre Trents tiefe Stimme und atme kurz aus.

»Ich möchte das hier«, sage ich und betrachte die Szene vor mir. »Ich will heiraten. Ich will eine Liebe, die erst der Tod scheidet. Eine Liebe, wie deine Brüder sie gefunden haben. Ich will, dass du mich liebst, aber du tust es nicht. Du wirst mir niemals dein Herz schenken.«

Er steht so nah hinter mir, dass ich seine Wärme im Rücken spüre, als er murmelt: »Du irrst dich.«

Nein. Tue ich nicht. Ich habe ihm so viele Chancen gegeben, mich an sich heranzulassen. Ich habe ihm Jahre geschenkt, die ich niemals zurückbekommen werde. Zorn kocht in mir hoch, weil er mich wieder nicht freigibt. »Ich

bin sechsunddreißig Jahre alt, und ich habe es satt zu warten.«

»Du brauchst nicht zu warten, Grace. Ich stehe direkt hier bei dir.«

Ich begegne Presleys Blick, und sie runzelt die Stirn. Dann macht sie einige Schritte auf mich zu, aber ich schüttele den Kopf. Es ist ihre Hochzeit, sie muss mir nicht zu Hilfe kommen. Es wird höchste Zeit, dass ich anfangen, mir selbst zu helfen.

Ich drehe mich um, damit Trent sehen kann, dass ich es ernst meine. »Es sollte nicht so schwer sein, mich zu lieben. Ich bin kein liebeskranker Teenager mehr. Das mit uns ist zu Ende. Es ist schon seit Jahren zu Ende. Es war zu Ende, als ich vor drei Monaten Schluss gemacht habe, und heute ist es definitiv zu Ende. Egal, was du sagst, es wird nichts daran ändern.«

Mit ernster Miene greift er nach meinen Armen. Er drückt seine Lippen auf meinen